

## Faunistische und naturkundliche Kurzmitteilungen

### Das Wildschwein (*Sus scrofa*) als Laichräuber des Springfrosches (*Rana dalmatina*)

MARIO LIPPUNER

(Ober Ruvria 10, CH-7430 Thusis, E-Mail: mario.lippuner@bluewin.ch)

#### Wild boars (*Sus scrofa*) as spawn predators of the agile frog (*Rana dalmatina*)

In March 2000 a mass of spawn clusters of *Rana dalmatina* were devoured in two spawning sites in northeastern Switzerland. Traces and other signs indicate that *Sus scrofa* was the predator. In 2001 and 2002 no more spawn predation occurred although *S. scrofa* wallowed in the same ponds.

**Key words:** Amphibia, Anura, Ranidae, *Rana dalmatina*, Mammalia, Artiodactyla, Suidae, *Sus scrofa*, spawn devour, spawn predator.

In der Literatur sind verschiedene Tierarten bekannt, die Anurenlaich fressen: Der Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*), die Blesralle (*Fulica atra*), die Teichralle (*Gallinula chloropus*), die Stockente (*Anas platyrhynchos*), die Knäkente (*Anas querquedula*), Wassermolche (*Triturus* sp.) (zusammengefasst in SCHLÜPMANN & GÜNTHER 1996) sowie Anurenlarven, intra- und interspezifisch (z. B. HEUSSER 1970, 2000, BANKS & BEEBEE 1987, KUHN 2001). Säuger wurden bisher nicht als Laichräuber beschrieben. GÜNTHER et al. (1996) vermuten aber, dass Springfroschlaich von Wildschweinen in Suhlen gefressen und durch Tritte zerstört werden könnte. Die nachfolgend beschriebenen Hinweise aus der Nordostschweiz deuten darauf hin, dass die in den letzten Jahren häufiger gewordenen Wildschweine als Laichräuber von *R. dalmatina* auftreten können.

Das Wildschwein ist omnivor und passt seine Ernährung wechselnden Nahrungsverhältnissen rasch an (z. B. HERRE 1986, GEISSER & BÜRGIN 1998). BRIEDERMANN 1990 nennt fünf Nahrungsgruppen, die für das gesamte Verbreitungsgebiet gelten: Baumast (Früchte von Eichen, Buchen und Kastanien), Waldsamen und Früchte; landwirtschaftliche Produkte; unterirdische pflanzliche Nahrung; oberirdische vegetative Pflanzenteile sowie tierische Nahrung. Besonders ab Beginn der Vegetationszeit im März wird zunehmend eiweißreiche Nahrung aufgenommen (BRIEDERMANN 1990).

In Teilen der Kantone Zürich und Thurgau (Schweiz) wurden, nach dem Neunachweis von *R. dalmatina* im Jahre 1996, die Bestände von *R. temporaria* und *R. dalmatina* in 50 Laichgebieten aufgenommen (LIPPUNER 1997, 2000). Um die Bestandsgrößen zu bestimmen, wurden die Laichballen gezählt. Bei den die vorliegende Arbeit betreffen-